

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 15 (1933)
Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihres Amtes verlustig gegangene frühere Leiterin der Erziehungsabteilung der heutigen Liga für Völkerverständigung, Frau Maria Dohm, die amnuttige Mrs. Corbett Wöhr, die geschäftliche Mlle. Emilie Gourd u. a. m.

Eingeführt von der Präsidentin Dr. Olimie Gordon und anderen Frauen des Vorstandes berichtigten die Kreisleiterinnen Schweden, Spanien, Frankreich, Kanada über ihre Arbeit in ihren Ländern, mit alledem Summe insbesondere die Australierin Mrs. Jamieson Williams aus New South Wales und in der an ihr gewöhnten gewandten Art Mme. Wallatere-Seltzer (Paris).

Eine Einladung von Mrs. Corbett Wöhr und Mlle. Emilie Gourd zu einem freundschaftlichen Zusammensein bei einer Kaffe Tee dürfte sicherlich einen angenehmen Abschluss der zahlreichen Veranstaltungen während der Dauer der Völkerverständigungsbewegung bilden.

„Doppelbediener“

Letztes Frühjahr ist über einen Beschluss des bernischen Regierungsrates vom 17. Januar 1933 „Milderung der Arbeitslosigkeit“ auch im Schweizer Frauenblatt lebhaft diskutiert worden. Mit diesem Beschluss wurde nämlich ausgedrückt, dass, sofern der Verdienst des Ehegatten ausreicht, die Mütter ohne Frauenverdienst zu erhalten, in der bernischen Staatsverwaltung keine verheirateten weiblichen Arbeitskräfte neu einzustellen seien. Im fernern wurden die einzelnen Direktionen ersucht, auf ihren Verwaltungsstellungen Nachstellen, welche Doppelbediener dort arbeiten und zu prüfen, ob diese durch Arbeitslose ersetzt werden könnten.

Gegen diese Maßnahme hat das weibliche Staatspersonal dem Regierungsrat eine wohlgegründete Resolution eingereicht und ihn ersucht, auf seinen Beschluss zurückzukommen und derselben nicht zur Durchführung gelangen zu lassen. Verschiedene größere Frauenverbände (Bernischer Frauenbund, Frauenstimmrechtsverein Bern, Verein ehemaliger Handelsschülerinnen in Bern, Vereinigung weiblicher Geschäftsführer, Schweizerischer Verband von Vereinen weiblicher Angestellter) unterstützen diese Resolution bei der Regierung.

Am 1. September 1933 hat nun der bernische Regierungsrat in dieser Sache folgendes beschlossen: „Doppelbediener. — Der Regierungsrat bezieht nochmals die Frage der Doppelbediener unter dem Gesichtspunkt:

Nach durchgeführter Untersuchung wird beschlossen, auf Maßnahmen gegen die Doppelbediener zu verzichten, da eine Lösung dieser Frage ohne Verletzung der Grundzüge der Wirtschaftsechtung nicht möglich und die Zahl der in Betracht kommenden Fälle gering ist. Dagegen werden die Direktionen angehalten, bei neuen Anstellungen nach Möglichkeit keine Doppelbediener zu berücksichtigen.“

Wir haben mit Benutzung von diesem Beschluss, der der tatsächlichen Verhältnisse besser Rechnung trägt, Kenntnis genommen und möchten ihn auch unsern Lesern nicht vorenthalten.

Schweizerwoche 1933.

Am 21. Oktober beginnt die diesjährige Schweizerwoche eine in der Schaukasten und Auslagen der Verkaufsgeschäfte verkaufte Schweizerische Warenwoche. Einmal mehr wird die Aufmerksamkeit auf die Hand der Wirtschaft gelenkt, die Wirtschaftlichkeit einheimischer Arbeit auf allen Gebieten der industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Produktion kennen zu lernen. Im Buchhandel, auf den städtischen und Viehhändlermärkten, im Rundverkauf und an besonders ausgebauten auch bei gefälligen und hübscheren Schäften unleser Volkes zur Geltung kommen. In verständnisvoller Weise haben sich auch wieder die Verwaltungen der Bahnen und der Post, wirtschaftliche und Frauenorganisationen, Lichtspieltheater und wirtschaftliche Propaganda-Institutionen zur Verfügung gestellt, um der diesjährigen Schweizerwoche zum Erlaß zu verhelfen.

Wir richten hiemit an die Kreise der Industrie und des Gewerbes, des Handels und der Landwirtschaft, besonders aber an die Kaufleute und Kaufmänninnen den dringenden Wunsch, an der diesjährigen Schweizerwoche aktiv mitzuwirken. Nachdem der für uns lebenswichtige Warenexport durch haaltliche Eingriffe auf den Auslandsmärkten einen nie erlebten Zusammenbruch erlitten hat, ist unser Land gesungen, seine Kaufkraft zusammenzufassen und die nach innen gerichtete Wirtschaft in den Diensten der Arbeitsschöpfung zu helfen.

Die Schweizerwoche will aber auch wiederum der Anlaß sein, um uns trotz aller Verdienbenheiten und Trennungsschritte die moralische Einheit in unserer Schicksalsgemeinschaft bewußt zu machen.

Schweizerwoche-Vorstand.

Was sagt die Leserin?

Zum Thema „Warenausstrahlung“ wurde uns folgende Zuschrift gelangt. Weitere kurze Zuschriften über Erfahrungen aus dem Kreise der Leserinnen sind willkommen und werden, wenn geeignet, veröffentlicht.

Zum Artikel: Wer hat nun recht? im Frauenblatt Nr. 40 möchte ich folgendes bemerken: Warum laufen viele Frauen, die gar nicht zu den leidenschaftlichen oder Lebenskämpfern zählen, doch immer wieder im Warenhaus oder Großgeschäft?

1. Man muß es verstehen, daß eine ganze Kategorie von Frauen ins Warenhaus laufen geht, jene Frauen, die durch hartes Angebotsdenken an ihre Säuslichkeit oder abgibtierende Berufsarbeit wenig mit der Hauswelt zusammenkommen und durch diese Zurückgezogenheit für eine Menge von Dingen, die sie anschaffen sollen, keine Ideen und keine vorgelagte Meinung an den Kaufort mitbringen können. Da wirkt die Mannigfaltigkeit der Warenhausartikel wie eine Ausstellung, in der man erst die Warengänge und feinsinnigen Artikel über das was man eigentlich will, haben kann.

2. Vieles sind u. a. die Metzgereien und die Spezerelläden zwischen 13 und 14 Uhr geschlossen. In der Lebensmittelabteilung des Warenhauses aber kann man immer laufen und es gibt Frauen, denen zum Einkufen der Lebensmittel sehr gut passen würde. Daselbst gilt bei den Ausfüllern. Will man sich vor Abfahrt des Zuges am Samstag zur belasteten Zeit noch etwas Probiant besorgen, so willt man vor der geschlossenen Türe so manchen Kaufmann sehen, der sich den sein Vorkäufchen über den Tisch ziehen und den Warenhausmitteleinrichtung, warum haben andere Väden nicht turnusweise über diese Stunden offen, so daß quartierweise durchgehend immer jemand offen hält, wie es bei den Apotheken am Sonntag ist?

Kleine Rundschau.

Heilige Wählerinnen in Bern.

E. B. D. Anlässlich der Wahl eines Pfarrers an die Pauluskirche in Bern nahmen am Wahltag 216 Frauen und 180 Männer teil.

Die Brautpflichtung des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins

hat im letzten Jahre drei Bräuten durch Geschenke ihre Aussteuer ergänzt. Die eine lebt in Santa Maria im Winterthal, die zweite ist eine Bäckerin und die dritte kommt aus dem Kanton Argau. Laut Statuten können nur unbescholtene Mädchen, welche mit ihrem Verdienst Eltern und Geschwister unterstützen und deshalb zu keinen Erbschaften kommen konnten, einen Beitrag erwarten. Ein Geschenk der Schweizerischen Brautpflichtung bildet dann gleichzeitig die Belohnung für getreue Mitgliedschaft in der Familie.

Ein fähiger Erwerbsloser.

In London ist ein Arbeitsloser auf einen guten Gedanken gekommen. Er versorgt die Londoner Hausfrauen mit gefüllten, losgerollten Kartoffeln. Unmöglich führt er mit einem Handbarren durch die Straßen. Die losgerollten Kartoffeln sind in Sortenpackungen aufbewahrt, damit sie sich frisch halten. Die Londoner Hausfrauen sind sehr erfreut, daß ihnen diese Arbeit erpart wird.

Veranstaltungs-Anzeiger

Genf, 15. Oktober, 20.45 Uhr, im Reformationsaal. Große Kundgebung für die Abrückung des werden werden: William Martin, Lord Cecil, Mme. S. de Valence (Schweizerbundesdelegierte Spaniens) u. a. Veranstalter: Interparlamentarische Union, Weltverband der Völkerverständigung und zahlreiche andere internationale Verbände, darunter auch die Internationalen Frauenverbände.

Paris: Samstag und Sonntag, den 14. und 15. Oktober: Generalversammlung des Schweiz. Zweig der Internat. Frauenliga für Frieden und Freiheit, im althistor. Familienhotel Helvetia. Aus dem Programm: 14. Oktober, 19.30 Uhr: Jahresbericht über die Arbeit in Schweden von Leonard Ragas: „Die Schweiz und die Demokratie.“ 15. Oktober, 10 Uhr: Die besonderen Aufgaben der Frau im Kampf um die Demokratie. E. Ragas etc.

Chateau d'Or, 22. Oktober, 11 Uhr, Grande Salle: Jahresversammlung der Ligue suisse des femmes abstinentes (weiliche Gruppen), Bericht, Vorträge 14.15 Uhr: Dr. Dettli, Suzanne. Getränkefeuerwerk: Frau Timmelebach: über die Arbeit in Schweden. Vorträge bis 18. Oktober bei Mme. S. Favot-Gouze, Chateau d'Or, Baud.

Basel: Montag, den 23. Oktober, 20 Uhr, im Winteraal des Büchschloßes: Öffentlicher Vortragsabend, veranstaltet von verschiedenen Frauenvereinen. Vortrag von Dr. Margareta Gagg-Schwarz über „Die Notwendigkeit der Frauenwerbsarbeit“.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Helene David, St. Gallen, (abwesend);
 Verwaltung: Emmi Bloch, Zürich, Emmatstraße 25, Tel. 32,203;
 Korrespondent: Anna Herzog-Suter, Zürich, Freudenbergr. 142, Tel. 22,608.
 Man bittet dringend um erlangt eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne welches keine Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.

Ecole nouvelle d'infirmières de Genève.

Krankenpflegerinnenschule mit beruflicher Ausbildung. P 1864-X

Ecole de puériculture.

Säuglingspflegerinnenschule, mit eigenem Säuglingsheim. Aerztl. Leitung. Diplom nach einem Jahr.

Ecole complémentaire.

Vorbereitungskurs: Anfang 15. April.
 Vorbereitungskurs für Frauen- und Familienpflichten. A. gemeine Bildung.

Direktion: Fr. D. Warnery und Fr. Y. Ritter, 6, Rue du Petit-Salve, Genève.

Wobner'sche Schreibmaschine

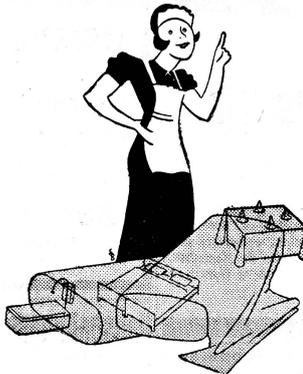
Sechs Bände und der Atlas beweisen jetzt, daß sein Programm erfüllt wird — praktischer Rat mit sachlicher Auskunft, Durchgestaltung aller Lebensfragen vom christlichen Glauben aus, methodische Zusammenarbeit von Wort und Bild in technischer Vollendung. Es ist mehr, der „Große Gedr.“ ist ein neuer Lesertyp!

Auskunft beim Buchhändler oder bei Herder, Freiburg im Breisgau



Maschinenfabrik u. Giesserei
NETSTAL A.-G.
 Netstal (Kt. Glarus)
Wäscherei-Maschinen
"ROTOR"

in anerkannt erstklassiger, solider und leistungs-fähiger Konstruktion. P 441-8 GI



Bruchst du Leinen für das Bett,
 Für die Küche, für den Tisch,
 Komm zu uns nur frank und frisch
 SCHWOB wird gut bedienen dich.

Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse heute noch die Muster. Dieselben werden Ihnen unverbindlich zugestellt. Die Preise sind gegenwärtig ganz besonders günstig. Beachten Sie untenstehenden Coupon und füllen Sie denselben aus.

P 57 Y



Ausfüllen — Ausschneiden — Einstecken

Ich will Sie um kostenlose und unverbindliche Zusendung Ihrer Muster in Betreff Tisch-, Küchenservice, Tafelgeschirr, usw. bitten. (Nichtsendungstrich!) Sowie Preisliste.

Name _____
 Adresse _____

Schwab & Co
 Leinenweberei
 Hirschengraben 7
 Bern
 SCHWOB

Eine in der Hausarbeiten und in Kochen bewährte

Zocher

für sofort oder nach Liebererzahlung **schluckt**. Eine gute Referenz ungenügend für mich. Sohn Fr. 80 - bis 100 - Frau Bibi, Dornersbühlweg 9, Bern. P 7019 Y

KOLB'S SEIFEN SPÄNE
 mit Borax
WEISSE TAUBE
 Seifenfabrik JAH. HOLB Zürich
 P 153 Z

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielschichtige Flechtensalbe „Myra“. Preis kleiner Topf Fr. 1.00, großer Topf Fr. 1.50. Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus. P 61-GI



Wir drucken

sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe. Spezialität: Unnachahmbare Wertpapiere nach eigenem patent. Verfahren

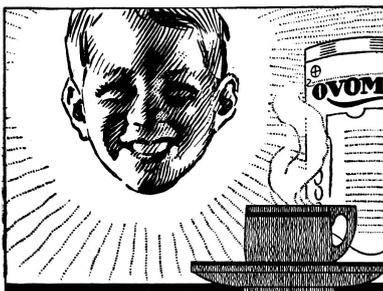
Buchdruckerei Winterthur



Maschinenfabrik u. Giesserei
NETSTAL A.-G.
 Netstal (Kt. Glarus)
Wäscherei-Maschinen
"ROTOR"
 in anerkannt erstklassiger, solider und leistungs-fähiger Konstruktion. P 441-8 GI



Gesunder tiefer Schlaf bei Nacht



Tags munter, Sommer und Winter und wenn du fragst, wie das gemacht, S' sind eben OVO-Kinder!

Kinder müssen durch die Nahrung nicht nur verbrauchte Kraft ersetzen, sondern sie müssen darin auch die Baustoffe für das Wachstum finden. Darum: Eine Tasse energiespendende Ovomaltine zum Frühstück und als Schlummertrunk.

OVOMALTINE
 Ovomaltine in Böchsen zu Fr. 2.— und Fr. 3.60 überall erhältlich.
 Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Im Sekretariat für christliche Mädchenarbeit in Basel ist die Stelle **Jugend-Sekretärin** neu zu besetzen. Eintritt baldmöglichst. Verlangt wird: Geistige und praktische Leitung von Mädchengruppen (im Alter von 11 bis 25 Jahren). Bibelbesprechungen und Referate. Durchführung von Ferienlagern. Bewerbungen, nicht unter 24 Jahren, wollen sich sofort melden bei der Präsidentin der Kommission **Frau Stucki-Walder**, Hinterer Gotterbarmweg 18, Basel.

Reizend sind unsere neuen, reinwollenen Damen-Kleiderstoffe uni und kariert in assortiert Farben.



Basler Webstube Missionsstr. 47, Basel Muster zu Diensten. P 6396 Q

Haushaltungsschule St. Gallen Sternackerstrasse 7 P 17248 G
Kurs für Hausbeamtinnen in Grosstreib: Dauer 1 1/2 Jahre Beginn Mai 1934
Kurs für hauswirtschaftl. Berufe: Dauer 1-1 1/4 Jahre Beginn Mai 1934
Haushaltungskurse: Dauer 1/2 Jahr Beginn Mai und November

Sunne-Matte-Rapperswil sorgfältig geführtes Heim, zu kürzerem oder längerem Aufenthalt für Kinder vom Säuglingsalter bis zu 12 Jahren. Kleiner Kreis. Neuzeitlich eingerichtetes Haus an sonniger Berglehne über dem Zürichsee. Mässige Preise. Prospekte und Referenzen durch die Schwestern: **J. Keller und E. Leemann.** P 6546 G

la Strickwolle! Garantiert unbeschwerter, sehr ausgiebige, nicht füllende, nicht eingehende, weiche Strickwolle, die 50 g-Stränge zu 55 Rp. (statt 80 Rp.), bei Bestellung v. mindestens 10 Strängen, 50 Rp. (Fabrikpreis). Farben: schwarz, grau, dunkelgrau, braunmeliert, d'braunmeliert, braun, beige. Schöne mehrfarbige **la Sportwolle**, per 50 g-Stränge zu 70 Rp. (statt ca. Fr. 1.20), bei Bestellung v. mindestens 10 Strängen zu 65 Rp. (Muz zur Verfügung.) **Mittelspäner** für kleine, mittlere u. große Figuren aus Reinwolle **Fr. 9.80**, aus Baumwolle **Fr. 6.30** (2 St. 5% Rabatt, 3 St. 10% Rabatt). **Mittelspäner**, extra verstärkt, per Paar **Fr. 2.50**, bei Bestellung v. mehr als 6 Paar **Fr. 2.30**. (Heimarbeit von Strickerinnen aus Berggemeinden.) Absolut seriöse Bedienung. Postnachnahme. Nichtpassendes zurück. P 4061 Bn

Lana-Wollhaus Zurzach (Aargau)
Waschmaschine MEA (Syst. Schmid) Riff - Eichenbottich Motor verstellbar ist schweizerische Qualitäts-Mechanik
e.a. Maeder & Co St. Gallen P 6861 D



Haushaltungs - Schule Lenzburg des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins.
 Am 1. November 1933 beginnt der sechsmonatige hauswirtschaftliche Winterkurs. Das Ziel unserer Schule ist, die Mädchen zu tüchtigen Hausfrauen und Müttern zu erziehen. P 3539 Bn
 Auskunft erteilt: Die Schulleitung.

Verkaufsmagazine in: 209-40
 Zürich Madratsch
 Winterthur Olten
 Wädenswil Solothurn
 Horgen Thun
 Oerlikon Burgdorf
 Mellingen Langenthal
 Alstetten Neuenburg
 Bern La Chaux-de-Fonds
 Biel Luzern

MIGROS
 Schaffhausen Buchs
 Neuhausen Appenzell
 Chur Herisau
 Aarau Frauenfeld
 Brugg Kreuzlingen
 Baden Wil
 Zug Basel
 Glarus Liestal
 St. Gallen Laufen
 Rorschach Pruntrut
 Alstätt Delsberg
 Ebnet-Kappel Zofingen

Noch mehr Zahlen und Tatsachen.

Ein Brief der „Schweiz. Lebensmittel-Zeitung“ (Nr. 39 vom 29. September d. J.) an die **Speziereier-Einkaufsgesellschaft in Olten:**
 „Wie wir der Tagespresse entnehmen, hat Ihr öffentlicher Brief an die MIGROS A.-G. in Zürich diese veranlaßt:
 dieses Jahr Fr. 100.000.— für die Sanierung im Kleinhandelsstand auszusetzen, vorausgesetzt, daß auch andere im Handel interessierte Kreise, vor allem Ihre Organisation, dieselbe Summe in gleichen solchen neutralen Fonds zur Verfügung stellen.
 Es scheint uns sehr wahrscheinlich, daß die MIGROS A.-G. hofft, daß Sie dieses Angebot ablehnen. Sie würde alsdann ohne Kosten auf Ihre eigene noble Geste hinweisen und zweifellos Ihre Organisation in ein Licht stellen, die den gesamten Lebensmittelbestand schädigen würde.
 Wir sind dagegen überzeugt, daß die Annahme des Anerbietens für Sie eine Selbstverständlichkeit sein wird, weil man die von der MIGROS A.-G. anerbietenen Fr. 100.000.— für bedürftige Speziereier niemals fahren lassen darf und weil Sie, nach Ihren bisherigen Äußerungen zu schließen, sicherlich die Gelegenheit gerne wahrnehmen, sich an einer Unterstützungsaktion zugunsten bedrängter Speziereier zu beteiligen.
 Mit einem Sanierungsfonds von Fr. 2-300.000 könnte sicherlich vielen Hunderten von Speziereiern aus der größten Bedrängnis geholfen werden...
 Indessen grüßen wir Sie freundlich!
 Redaktion der Schweiz. Lebensmittel-Zig.“

ungelassen Kampf der Nichtgelernten gegen die der Einkaufsgenossenschaft angeschlossenen Berufs-spezierer mit anschaut. Die Konkurszahlen zeigen, daß da, wo die Migros schon längere Zeit tätig ist, die Verhältnisse ohne oder doch ohne wesentliche Abnahme des Berufsstandes saniert worden sind.
Konkursstatistik Zürich-Stadt
 über die im Handelsregister eingetragenen Firmen (nach unseren Feststellungen):
 1925: sind Konkurse im Speziereihändlerstand vorkommen.
 1932: kein einziger Konkurs im Speziereihändlerstand.
 Die **Bündner Handelskammer** hat erklärt, sie wolle die Speziereier-Einkaufsgesellschaft Olten zerschlagen, ihre vollständig unrichtigen Ausführungen vom Samstag, 30. September, betr. Migros-Winkeln/Campolegno in gebührender Form richtigzustellen.
 Es ist zu hoffen, daß Olten dies in üblicher Form tut; sonst müßten wir es tun — und die Öffentlichkeit wäre schlecht darüber im klaren, daß es sich nicht um schlechte Informationen, Irrtum etc., sondern um absichtliche Irreführung gehandelt hat.
 Daß es sich bei den Angriffen mit „Selbstmörder, Gebeulchen, Tränen, Flüchen und Sorgen“ um nichts anderes als „Geschäft“ gehandelt hat, geht aus dem „Korrespondenzblatt“ der Union Olten vom 1. Oktober 1933, Nr. 10, hervor, allwo es auf Seite 4 heißt:
 „... Unsere Antwort, die 8 Tage darauf, also genau am Tage des Beginns der Werbe-Woche, erschienen ist, hat überall USEGO in aller Mund gebracht. Mit nichts sonst hätten wir von Konkurrenzseite eine größere propagandistische Wirkung erzielen können.“
 Daß es sich um bezahlte Vermögensangaben handelt, ist aus Seite 3 zu entnehmen.
 „Ihr Brief an Herrn Duttweiler im Usego-Bote hat guten Anklang gefunden, und seither kann ich schon etliche Migrosgegängerinnen zu meinen Kunden zählen“ schreibt ein Mitglied. Viele anerkennende und begeisterte Zuschriften sind unserem Direktor zugekommen, die zeigen, daß die Antwort auch im Publikum beifällig aufgenommen wurde. Ein Mitglied stellt sogar sofort Fr. 1000.— für den Prozeß zur Verfügung...
 Ist dies wohl ein feißiger Markenartikel-Fabrikant, der nonchalant seine braunen Noten auf den Tisch schmeißt als Lohn für die Beleidigungen des Gegners, oder gehört dieses „splendide Mitglied, dem „notleidenden Mittelstand“ an?“

Nochmals Zahlen statt Behauptungen:
 Die Speziereihändler-Einkaufsgesellschaft Olten forderte uns fersch auf, uns auf den Konkurs-ämtern nach unseren „Opfern“ zu erkundigen. Wir sind gewohnt, an uns gestellte Fragen zu beantworten.
 Wir liefern die 603 im Jahre 1925 und 904 im Jahre 1932 publizierten Konkursfälle statistisch ordnen und fanden folgendes **erstenmaliges Resultat:**
 1. Konkurs in der ganzen Schweiz (der im Handelsregister eingetragenen Firmen) 1925 (vor Migros!) = 693.
 Davon 55 Speziereiergeschäfte oder 9.1 % 1932
 Davon 39 Speziereiergeschäfte oder 4.3 %
 Prozentual entfallen im Jahre 1932 auf Nicht-Migros-Gebiet = 80 %
 Migros-Gebiet = 20 %
 2. In der Stadt Zürich mit ca. 1247 Speziereierläden, der Stadt, in der die Migros am längsten tätig und am meisten verbreitet ist, hat im Jahre 1932 nach unseren Feststellungen 2 Konkursfälle statt 1 Konkursfall im Jahre 1925. Dagegen in Genf (keine Migros) = 6 Konkursfälle von Speziereiern.
 Es gibt keine klarere Wahrheit für den guten Beobachter, als daß der neue Speziereier in der Straße der gefährlichste Feind des alten Ladens ist.
 Wenn die Migros sich frei verbreiten könnte, würde sie wohl die „altzivilen Neuen“ hindern, sich auch noch dazwischen zu drängen; sie wird aber den Speziereierstand nicht dezimieren, wie die Zahlen beweisen, sondern höchstens verhindern, daß ein schlecht geführtes Geschäftchen durch dunkle Agenten immer wieder an einen neuen Pensionierten oder eine Witwe verschachert wird und womöglich drei, vier Leute ihr Ersparnis hintereinander am gleichen Ladeli und seinem zweifelhafte Inventar verlieren.
 Dritt wird uns jeder einsemsmittelinspektor recht geben, der in die mißlichen Verhältnisse hineinblickt und den zähen, passiven und hoff-

3. Es ist bezeichnend, daß weitaus der größte Teil der Konkurse im Speziereihändlerstand (über die Hälfte) sowohl im Jahre 1925 als 1932 auf das kleine Gebiet der französischen und italienischen Schweiz entfällt, wo die Migros nicht tätig ist.
Bananen
 Man weiß, wie gründlich die Migros diese köstliche Frucht den preisbehaltenden Trustfirmen aus den Händen genommen hat. Es war nicht leicht, eine Bananen-Gesellschaft zu ermutigen, den Kampf gegen den allmächtigen Trust aufzunehmen.
 Die Preissenkung mag auch erklären, daß die Konkursgenossenschaft, die ihren einst so fetten Nutzen auf dem Bananengeschäft zusammengeschrumpft hat, es der Migros immer noch nicht vergessen kann, daß sie das Preis-Idyll zerstört hat.
 Für den Artikel Bananen haben wir dasselbe Prinzip wie für alle anderen Waren, die wir verkaufen. Die bessere Qualität geht dem Aussehen voran. Wie wir keine Kupfervitriol gefärbten Erbsen und Bohnen verkaufen, sondern „ungegrünte“, natürliche Ware, so verkaufen wir auch nicht die schönere aussiehende, aber im Geschmack lange nicht so kostbare westindische Banane. Unsere südamerikanische Banane ist kanarischen Stammes, viel delikater als die westindische Rasse. Daher ist sie auch wesentlich empfindlicher für Temperatureinflüsse etc., wird leichter dunkel und bekommt im Reifestadium die typischen dunkelbraunen Punkte auf der gelben Schale. Vor allem ist unsere „Bim-Santans-Banane“ nicht mehlig, sondern ausgesprochen saftig. Uns scheint, daß diese Vorzüge das schöne Aussehen der westindischen Banane aufwiegen. Kein Kenner wird in Abrede stellen, daß die kanarische Art die feinere Rasse ist.
 Die verheerete Konkurrenz möge ihren Unwillen deshalb zeigen, daß wir die Trustpreise gebrochen und dazu noch ein innerlich höherwertiges Produkt auf den Markt brachten. Solche Kombinationen kann eben nur der Kaufmann machen, der sowohl in Santos (Brasilien) als auf den kanarischen Inseln persönlich war und die Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt.
„Eimalzin“
 Große Erblen haben nach 5 Jahren endlich den Entschluß gefaßt, ein „billiges“ Produkt auf den Markt zu bringen. Es ist bezeichnend, daß sie es gleich für die Hälfte des Preises ihrer ersten Marken machen können, und ebenso interessant ist, daß diese die Geld haben, empfohlen wird, den teuren Artikel zu kaufen.
Unser Rat ist:
 Kaufen Sie keine zweite Marke, wenn Sie eine erste für nahezu dasselbe Geld haben können: das „Eimalzin“. Dieses steht unter ständiger wissenschaftlicher Kontrolle, währenddem die zweite Marke Ihnen in dieser Richtung keine Garantie bieten.
 Also die erste Marke
„Eimalzin“
 500 g-netto-Büchse Fr. 1.90
 (Verkaufspreis Fr. 2.— mit 10 Rp. Retourgeld in der Büchse.)
„Lacto-Bébé“
 Sozusagen das „Eimalzin“ für die Kleinsten. Es gibt kein besseres, sorgfältiger und liebevoller hergestelltes und gleichzeitig moderneres **Kinder-Nährmittel**. Prof. Ragnar Berg, der berühmte Ernährungs-Physiologe, stellt es geradezu an die Spitze.
 Zu billig, um gut zu sein?
 Dasselbe Mittel kostete Fr. 2.50 die Büchse, bis wir sie zu Fr. 1.— verkauften. Nein, — es ist das beste an Material, aber nach der knappen Migros-Rechnung berechnet.
 Es gibt kein kostbarereres **Kinder-Nährmittel!**
 350 g-netto-Büchse Fr. 1.—
„Mi-Ka-Mu“, verbilligt!
 Ist zum Nahrungsmittel geworden.
 Schachtel zu 50 g = 20 Stück 20 Rp.
 Wir stellten Vergleiche mit einer Anzahl Konkurrenz-Kampfbrotten an und fanden, daß kein einziges auch nur annähernd so viel Rahm enthält wie unser „Mi-Ka-Mu“.
 Bei „Mi-Ka-Mu“ ist der Hauptkostenpunkt des Rohmaterials Ra h m. Daher kann es in gesundheitlicher und geschmacklicher Hinsicht so sehr empfohlen werden!

Schachtelkäse-Spezialitäten
 wieder etwas billiger! Welch gewaltigen Einfluß die Preissenkung auf den Absatz der Milchprodukte hat, mag die Tatsache beweisen, daß unser Umsatz in Schachtelkäse gegenüber dem letzten Jahr um die gleiche Zeit über 50 Prozent zugenommen hat. Vor Jahresfrist betrug der Preis für Emmentaler 6 Portionen 70 Rp., heute 55 Rp.
 Dadurch ist einmal mehr nachgewiesen, daß der Produzent ein Interesse hat, daß wenn er schon seine Produkte zu niedrigerem Preise abgeben muß, dieser niedrige Preis dem Konsumenten sofort zugute kommt und dadurch größerer Absatz geschaffen wird. Das hat namentlich bei Schweizerkäse seine Bedeutung, da der Export geschrumpft ist.
Ungegrünte Erbsen und Bohnen
 Die Migros verkauft nur ungegrünte Erbsen und Bohnen, weil sie gesünder sind. In Frankreich, Italien, Belgien und größtenteils Deutschland ist das „Grünen“ mit Kupfervitriol verboten. Das sollte auch in der Schweiz kommen, wie auch die Vorschriften, daß das effektive Gewicht des Inhalts der Büchsen auf der Etikette angegeben sein muß.
 Unsere Preise sind keine Kampf-, sondern Normalpreise, sozusagen Freundschaftspreise:
Erbsen:
 mittelfein II große Dose 80 Rp.
 mittelfein I große Dose Fr. 1.—
 fein 1/2 Dose Fr. —
 mit Karotten große Dose 90 Rp.
Bohnen:
 mittelfein große Dose Fr. 1.—
 fein 3/4 Dose Fr. 1.—
Abschläge:
 Kokosfett „Ceylon“, veget. 1/2 kg 41 1/2 Rp. (600 g-Tafel 50 Rp.) Die bisherigen Tafeln werden zu 45 Rp. ausverkauft.
 „Süßfett“, gutes Kochfett, mit 10% Butter (750 g-Tafel Fr. 1.—) Die bisherigen Tafeln werden zu 95 Rp. ausverkauft.
Schachtelkäse:
 Rahmkäse „Aroma“ 6 Portionen 75 Rp. (Verkaufspreis Fr. 1.—, Bareinlage 25 Rappen) Die bisherigen Schachteln mit 20 Rp. Bareinlage werden zu 95 Rp. ausverkauft.
 Dessert-Käse 6 Portionen 75 Rp. (Verkaufspreis Fr. 1.—, Bareinlage 25 Rappen) Die bisherigen Schachteln mit 20 Rp. Bareinlage werden zu 95 Rp. ausverkauft.
 Assortiments-Packung 6 Portionen 85 Rp. (Verkaufspreis Fr. 1.—, Bareinlage 35 Rappen) Die bisherigen Schachteln mit 30 Rp. Bareinlage werden zu 95 Rp. ausverkauft.
 Kakao-pulver (800 g Fr. 1.—) 1/2 kg 62 1/2 Rp. Die bisherigen Pakete werden zu 90 Rp. ausverkauft.
 Kakao-süß (950 g Fr. 1.—) 1/2 kg 82 1/2 Rp. Die bisherigen Pakete werden zu 95 Rp. ausverkauft.
 Schokoladenpulver 1/2 kg 70 1/2 Rp. (640 g - Dose 90 Rp., Verkaufspreis Fr. 1.—, Bareinlage 10 Rp.) Die Dosen ohne Bareinlage werden zu 90 Rp. ausverkauft.
 Zwetschgen-Kompott, ganze 1/1 Dose 50 Rp.
 Zwetschgen-Kompott, halbe 1/1 Dose 80 Rp. (nur in den Magazinen)

Trockenfrüchte neuer Ernte (1933)
 Smyrna-Feigen (600 g Fr. 1.—) 1/2 kg 41 1/2 Rp.
 Haselnußkerne (320 g Fr. 1.—) 1/2 kg 96 Rp.
Neue Feigen mit neuen Haselnußkernen!
 Vürzig wie nie sind beide Produkte am Anfang der Ernte.
 Kalif. De'kateß-Aprikosen 1/2 kg 80 Rp. (625 g Fr. 1.—)

der Konsumwirtschaft, und diese Theorie erweist sich als tragfähig für den Aufbau einer Hauswirtschaftslehre. Das Buch stellt die Hauswirtschaft als Bedarfsdeckungswirtschaft an und berücksichtigt folgende menschliche Erwägungen; auf Lebensdauerfragen, auf Familie und Ehe, deren wirtschaftliche Grundlage der Familienhaushalt ist, wird nicht eingegangen. Das Ziel jeder Hauswirtschaft ist die bestmögliche Bedarfsdeckung ihrer Mitglieder. Das Buch zeigt, durch welche Erwägungen, Erfahrungen und Hilfsmittel die Arbeit der Hausfrau erleichtert wird und wie das Haushaltsgeld an Kaufkraft gewinnen kann. Manche Arbeiten und Hilfsmittel, die uns zu allfälligen sind, als daß wir in der Regel noch darüber nachdenken, lehren wir von ganz neuen Seiten beleuchtet. Eine reiche Sammlung von Berechnungen über Arbeiten, Kleider, Werkzeuge, Maschinen usw. regen zu ähnlichen Überlegungen im eigenen Haushalt an und führen sie und da zu überstehenden und lehrreichen Resultaten.

Der Hauptwert dieser Wirtschaftskunde besteht meines Erachtens darin, daß klar gezeigt wird, wie die Führung eines Haushalts, die oft als geistlos bezeichnet wird, sehr viel Interessantes bieten kann und wie eine umsichtige Weiterentwicklung sich aus ihrem Haushaltsgeld herauswickeln kann.

Nicht nur Hausfrauen sei das Buch empfohlen, sondern auch Bräuten; Hinweise auf die Anschaffung des Hausrats werden für sie wichtig sein.

Berta Schärer.



So, wie man auf schlechtem Weg bei nassem Wetter nicht voran kommt, verhält es sich beim Waschen nach der veralteten Methode mit Einseifen, Reiben und allen möglichen umständlichen Behandlungsarten.

Wie auf guter Strasse kommt man mit dem PERSIL-Waschverfahren leicht u. rasch ans Ziel.

„Was Loch ich Neues?“ Am Verlag von Friedrich Reinhard, Basel, ist ein neues Basler Kochbuch, betitelt „Was Loch ich Neues?“ herausgegeben, das eine Fülle von Anregungen und neuen Rezepten enthält. Das Buch will nicht ein allgemeines Kochbuch sein, sondern ist als eine Ergänzung gedacht, die der Hausfrau dazu verhilft, in ihrem Kochprogramm etwas Neues einzuführen. Der modernen Ernährungslehre entsprechend, orientiert das Werk u. a. auch über vegetarische und Rohkostplatten, wie auch die Krankenkost in einem besonderen Kapitel behandelt wird. Der reichhaltigen Tafeln sind eine wertvolle Ergänzung der sachlichen Erläuterungen und werden mancher Hausmutter dazu verhelfen, die Speisen gefälliger anzurichten. — Das Kochbuch, von V. Reich-Rugmann und W. Roth-Schneider, verlegt, kostet Fr. 3.50. F.

Chemie z'füll.
110 Rezepte von Ida Schläpfer-Pösching, Verlag, Freunde, Bern.
Auf kleinem Raum gibt diese Broschüre sehr viel Wissenswertes. Sie leitet an, wie Aufläufe, Viergerichte, Fleisch- und Fischgerichte, Gemüse, Saucen, Salate gefällig und gut zubereiten, und sogar Blätterteig und Bernerzöpfe nicht verfehlen, auch der Melkenverwertung ist gedacht. Ein geübtes, kleines Nachschlagewerk, das jeder jungen Hausfrau gute Hilfe sein kann.

Waschen Sie mit PERSIL allein
Nichts anderes ist dazu nötig, keine Seife, keine sonstigen Zutaten.



1. Einweichen in HENCO-Bleichsoda

Waschen Sie richtig
nach der nebenstehenden Vorschrift, das ist so einfach. Sie sparen Geld, Sie haben weniger Arbeit und Ihre Wäsche wird tadellos, frisch duftend und desinfiziert.



2. PERSIL kalt auflösen

PERSIL
für Weißwäsche
HENKEL & CIE. A. G., BASEL



3. Wäsche 1/4 Stunde kochen lassen



4. Gründlich spülen.

Wolle - Seide - Kunstseide wascht man in kalter Persil-Lauge
DP 547c

REKLAMETEIL

Wichtiges über Waschmaschinen.

Es ist heute angebracht, der vielerlei angebotenen Haushaltungsmaschinen dem Laien nicht leicht möglich, immer das Richtige für sich auszuwählen. Eine kurze Aufklärung von sachverständiger Seite dürfte daher willkommen sein. Wer allem bei hier der Hinweis auf Schmierstoffe gegeben (ausdrücklich verlangt, da die Ware auslandischer Handelsvertretungen oft irrtümlicherweise als Schweizerfabrikat aufgeführt wird). Schon die Gewährung der Garantiefüllung macht dies wünschbar. Kein Sonnenstein ohne Schatten, auch keine Waschmaschine, die nur Vorteile hätte. Man frage daher in erster Linie nach dem Zweck, dem sie dienen soll: Soll Wäsche in erster Linie desinfiziert werden (gekocht) also für Sanatorien, Hotels, Koffereien? Oder handelt es sich um häusliche Wäsche, also um Erfordernis der gründlichen Reinigung? (Haushalt.)

Waschinen, die zugleich kochen und reinigen, bestehen aus Metall und bergen immer eine gewisse Metallseigegefahr in sich (Seifenalkalidure greift das Metall an, oder Bleien in der Wäsche). Metallmaschinen haben auch den Nachteil, daß sie meist Metall ein guter Wärmeleiter ist, die Lauge sehr schnell erkalten lassen.

Es werden daher oft, a. B. von Baugewerkschaften, Notwaschmaschinen mit dem Schmidt'schen Rührsystem vorgezogen. Dies System beruht auf dem letzten Versuch des Heilens, Salz in für Säuren und Laugen unempfindlich, jedoch sich die Maschine für jeden Seitenanbau und für jede Art Wäsche eignet. Der Vorteil soll aus Rühr-Ebenen bestehen und möglichst mit Eisenblech versehen sein (Schutz gegen Rost und Schichten). Ferner sollte ein gut schließender Metalldeckel vorhanden sein, da Wasserdampf im aufsteigenden Dampf verziehen.

Als Antrieb gibt es vorzügliche Schwinermedaant. Bei Wasserantrieb würde man in kalthaltiger Umgebung auf solche eigene komplizierte Verwicklung verzichten von Kalt erheißt teure Reparaturen). Motoren, die auf Wasserdruck und Wasserverbrauch einstellbar sind (Patent Men) erlauben beliebigen Standwechsel der Maschine. Für elektr. Betrieb ist unter der gleichen Marke eine leichte Maschine im Handel. Man erkundige sich vor Kauf an einer Maschine, ob an Wasser laufende Motoren gekühlt sind, was a. B. in Zürich nicht der Fall ist.

Gegen körperliche und geistige Ermüdung

Elchina

In Apoth., Orig.-Fl. Fr. 2.75
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

Phosfarine Pestalozzi
stärkt Knochen und Muskeln für im Wachstum befindliche Kinder. Das Nahrungsmittel **PESTALOZZI** in Schwarz-Tea genommen, wirkt appetitanregend. 500 g. Büchsen Fr. 2.25 in Apotheken, Drogerien, Delikat, Konsum. 4 Cts. die Tasse. PS-11L.
Das Pestalozzi feiert sein 25. Jubiläum.

Eine Auswahl guter, alkoholfreier Wirtschaften u. Gasthöfe

- Die alkoholfreien Wirtschaften**
des
Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften in Zürich
1. Blauer Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich 1, 3-5 Min. v. Hauptbahnhof
 2. Karl der Große, Kirchgasse 14, b. Großmünster, Zürich 1
 3. Olivenbaum, Stadelhofenstr. 10, b. Stadelhofenbahnhof, (Zürich 1)
 4. Volkshaus Helvetiaplatz, Zürich 4
 5. Freya, Freystraße 20, Zürich 4
 6. Sonnenblick, Langstraße 85, Zürich 4
 7. Wasserrat, Josefstraße 102, Zürich 5
 8. Kirchengemeindehaus Wipkingen, Zürich 6
 9. Lettenhof, Wasserwerkstraße 108, Zürich 6
 10. Platzpromenade, Museumstraße 10, Zürich 6
 11. Rütli, Zähringerstraße 43, Zürich 1
 12. Zur Limmat, Limmatquai 92, Zürich 1
 13. Rosengasse 10, Zürich 1
 14. Frohsinn, Gemeindefstraße 48, Zürich 7
 15. Lindenbaum, Seefeldstraße 113, Zürich 8
 16. Kurhaus Zürichberg, Zürich 7, Pensionspreis Zimmer inbegriffen Fr. 7.— bis 8.— täglich
 17. Kurhaus Rütliblick, Zürich 6, Pensionspreis Zimmer inbegriffen Fr. 7.— bis 8.— täglich
 18. Baumacker Oerlikon, Zürich
- Hauptbüro des Vereins für Auskunft und Stellenvermittlung:
Gotthardstraße 21, Zürich 2

Basel P 8706 Q
Alkoholfreies Café Batterie
A. & H. Keuerleber
beim Wasserturm
Tel. 21.438 Tram 15 u. 16

BASEL Hotel Baslerhof
Christl. Hospiz, Aeschenvorstadt 85
Besuchsbesuch, Familienhotel II. Rang.
Modernster Komfort, Zimmer teils mit
fließ. Wasserv. Fr. 4.50 an. Alkoholfreie
Restauration mit 200 Sitzplätzen.
Preisemäßig. Eigene Konditorei.
P 8708 Q

Alkoholf. Hotel u. Restaurant Seehof in Hiltterfingen
a. Thunsee. — Das ganze Jahr geöffnet. — Park- u. Ruheoertliche finden stils freundl. Aufnahme, Sorgfält. Küche, Mod. eingerichtete Zimmer mit fließ. w. u. kalt. Wasser. Zu jeder Tageszeit Kaffee, Kuchen etc. — Schöne Sitzungsalzimmer. — Tel. 92.26
Die Leiterin: O. Herzog-Sutter

Thun „Thunerstube“
Bälliz 54 Tel. 34.52
Alkoholfreies Restaurant der Frauenvereine
Moderne Gastzimmer mit fließendem Wasser, Bad, Lift, zu Fr. 3.80, 4.— und 4.50. Pensionspreise Fr. 7.50 und 8.—
Wäskchen in verschiedenen Preislagen (kein Trinkgeld) P 1121 T

LUZERN P 7229-3 Lz
Hotel Waldstätterhof
beim Bahnhof
Hotel Krone
am Weinmarkt
Alkoholfreie Häuser des gemeinnützigen Frauenvereins der Stadt Luzern

Alkoholf. Gemeindehaus 2, Sonne Wädenswil (Zentrale Lage)
Diverse heimelige Lokalisation, auch geeignet für Gesellschaften u. Vorträge. Radio und Grammophon
Gute selbst geführte Küche. Passanten und Pensionären höflich empfohlen. P 195 Z

Bern Daheim Alkoholfreies Restaurant P 7265 Y
Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31 Tel. 24.929